



Lorenzner

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

25. Jahrgang September 2004

Versand im Postabonnament 70% UK, 30%
Taschengeld 1,40 € per Stück

bote

ORA
ET
LABORA

HM
E!

INHALT

Gemeindeausschuss	3
Treffen mit dem Landeshauptmann	5
Müllentsorgung.....	6
Vom Bauamt.....	7
Geburten, Trauungen, Todesfälle.....	8
Priesterjubiläen	9
Georg Feichter verstorben.....	10
Abendkonzerte in der Pfarrkirche	10
Im Gespräch mit	12
KVV-Neuwahlen.....	14
Russischer Kammerchor	15
Inso-Haus.....	15
Ausflüge der bäuerlichen Senioren	17
Höhenwanderung „Sentiero Roma“	18
AVS-Jugend.....	20
AVS.....	22
FF St. Lorenzen.....	23
Fußballdorfmeisterschaft.....	24
MTB-Italienmeisterschaft	25
Skiclub	26
Ernteschießen 2004.....	26
Temperaturen und Niederschläge	27
Vor 100 Jahren	29
Veranstaltungen.....	30
Kleinanzeiger	31
Lorenzner Bilderrätsel.....	32



Sehr geehrte Leser!

Im September beginnt für Lehrer und Schüler wieder der Schulalltag. Die einzelnen Schulen und Klassen stecken sich für das kommende Schuljahr die verschiedensten Ziele: Leitbilder werden erstellt und Projekte innerhalb und außerhalb des Unterrichts sollten durchgeführt werden. Dies ist sicher zu begrüßen, es sollte jedoch darauf geachtet werden, das Wesentliche nicht zu vergessen. Dazu zählt das Erlernen der eigenen Muttersprache und der italienischen Sprache in Wort und Schrift. Im Berufsleben lässt sich immer wieder feststellen, dass es darum nicht am Besten bestellt ist. Aber auch im Zeitalter von Computern und Internet kann darauf nicht verzichtet werden, meint

Benedikt Galler

zum Titelbild:
Erntekranz mit dem benediktinischen Spruch:
„Bete und arbeite!“
Jugendstilmalerei von Johann Matthias
Pescoller 1921 in Untermoi

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorbote.stloren@gvcc.net
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Redaktion :	Dr. Benedikt Galler
Layout:	Stefan Weissteiner
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weissteiner, Dr. Rosa Wierer, Dr. Margareth Huber, Dr. Verena Galler
Titelbild und Bilderrätsel:	Albert Steger
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe ist der 20.09.2004.

Vom Gemeindeausschuss

Die wichtigsten Beschlussfassungen im Juli und August 2004

In den Sommermonaten wurden kleinere öffentliche Arbeiten bei den Schulen in Montal und in Stefansdorf durchgeführt und fristgerecht vor Schulbeginn abgeschlossen. Noch in diesem Herbst soll der öffentliche Zugang zur Kirche und zum Friedhof in Ellen neu gestaltet werden. Für die Sanierung und Verbesserung von Hofzufahrten in den Fraktionen wurden mit der Genehmigung der Projekte die notwendigen Voraussetzungen für die Beitragsansuchen und die spätere Ausschreibung der Arbeiten geschaffen.

Außerordentliche Instandhaltung und Asphaltierung von Hofzufahrten

Der Gemeindeausschuss hat das Projekt von Dr. Herbert Lanz für die Instandhaltung und die Erneuerung des Asphaltbelages der Zufahrtsstraße zum Krinnerhof genehmigt. Die Kostenschätzung beläuft sich auf insgesamt 71.890,00 Euro. Die Arbeiten sollen voraussichtlich im nächsten Jahr durchgeführt werden, sobald die erhoffte Beitragszusage des Landes in Höhe von 80 % der anerkannten Kosten eingeht.

Frühestens in zwei bis drei Jahren sind eine Beitragszusage und die Vergabe der Arbeiten für die Sanierung von weiteren Hofzufahrten zu erwarten, für welche die von Geom. Werner Gaisler ausgearbeiteten Projekte genehmigt worden sind. Es handelt sich dabei um die Straße von Onach nach Hörschwang (geschätzte Gesamtkosten von 95.919,00 Euro) sowie um ein Sammelprojekt von verschiedenen, kürzeren Hofzufahrten im Berggebiet von Rung-

gen, Onach und Stefansdorf mit einem Kostenvoranschlag von insgesamt 146.874,00 Euro.

Weiterleitung des Landesbeitrages an den Bildungsausschuss

Die Bildungsausschüsse auf Gemeindeebene erhalten seitens des Landes einen jährlichen Beitrag für ihre Tätigkeit und für die Durchführung ihrer Jahresprogramme. Der Beitrag für das Jahr 2004 in Höhe von 3.480,00 Euro wurde, wie vom Landesgesetz vorgesehen, an die Gemeinde überwiesen, die für die Weiterleitung an den Bildungsausschuss von St. Lorenzen gesorgt hat.

Vertreter der Gemeinde im Kindergartenbeirat von St. Lorenzen

Die Kindergartenbeiräte, die bei der Führung der Kindergärten eine beratende Funktion inne haben, müssen alle fünf Jahre erneuert werden. Als Vertreter der Gemeindeverwaltung im Beirat des Kindergartens von St. Lorenzen wurde der Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer bestätigt, der diese Aufgabe schon seit einigen Perioden ausübt.

Ankauf eines Geschwindigkeitsmessgerätes

Bei der Firma Signal System in Bozen wurde ein mobiles Gerät für die Geschwindigkeitsmessung von Fahrzeugen bestellt. Das Gerät kostet 3.760,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer und soll auf verschiedenen Gemeindestraßen und vorwiegend im Bereich der Wohnsiedlungen eingesetzt werden. Die



In Stefansdorf wurde ein neuer Fußweg von der Kirche zum Hotel Mühlgarten angelegt.

gemessene Geschwindigkeit ist für die Fahrzeuglenker auf einer großen Leuchtschrift ersichtlich.

Köchinnen in den Kindergärten von St. Lorenzen und Montal

Im Kindergarten von Montal versieht seit einigen Jahren Frau Rosmarie Tauber den Kochdienst in Teilzeitanstellung. Frau Edeltraud Pramstaller ist seit Erweiterung des Kindergartens in St. Lorenzen und seit Einführung der Schulauspeisung als Hilfsköchin in St. Lorenzen angestellt. Der Gemeindeausschuss hat die Teilaufträge der beiden Köchinnen für das kommende Schuljahr bestätigt.

Abrechnung Kosten für den Hauspflagedienst 2003

Die Kostenabrechnung der Bezirksgemeinschaft für die Abwicklung der verschiedenen Dienste der Hauspflege wurde genehmigt. Der von der Gemeinde St. Lorenzen zu zahlende Kostenanteil für das Jahr 2003 beläuft sich auf 15.654,82 Euro. Dies sind ungefähr 15 % der Gesamtkosten des Dienstes; 15 % werden direkt von den Betreuten eingehoben, während den Großteil von 70 % die Bezirksgemeinschaft als Landesbeitrag erhält.

Gestaltung des Zuganges zur Kirche und zum Friedhof in Ellen

Der öffentliche Zugang zum Kirchenbereich in Ellen soll neu gestaltet und mit Granitwürfeln gepflastert werden. Das von Geom. Werner Gaisler ausgearbeitete Projekt sieht Arbeitskosten in Höhe von 10.755,00 Euro vor. Die Ausführung der Arbeiten wurde dem Bauunternehmen Kosta Peter aus St. Lorenzen übergeben, das ein Angebot in Höhe von 9.975,00 Euro unterbreitet hat. Die Neugestaltung des Zuganges soll bis Mitte Oktober abgeschlossen sein.



Hinter der Schule in Stefansdorf wurde ein Kinderspielplatz eingerichtet. Ebenso wurden der Pausenhof neu gestaltet und die Einfahrt zur Feuerwehrhalle saniert.

Abrechnung von öffentlichen Arbeiten

Die in den Sommermonaten von der Firma Kosta Peter in Montal und in Stefansdorf durchgeführten Arbeiten wurden fertig gestellt und vom Bauleiter Geom. Werner Gaisler abgerechnet. Die nachstehend angeführten Abrechnungen wurden vom Gemeindeausschuss genehmigt und zur Auszahlung angewiesen.

	Endstand der Arbeiten
Neugestaltung Pausenhof der Grundschule von Montal	7.813,95 Euro
Neugestaltung Pausenhof und Spielplatz in Stefansdorf	23.998,35 Euro
Sanierungsarbeiten Parkplatz und Einfahrt Feuerwehrhalle Stefansdorf	5.997,83 Euro
Errichtung Wegverbindung in Stefansdorf, Kirche – Hotel Mühlgarten (die Kosten für die Errichtung der Brücke gehen zu Lasten von Herrn Peter Ausserdorfer, Pension Am Anger).	16.741,40 Euro

gw



Schneeräumungsdienst

Der Schneeräumungs- und Einschotterungsdienst wird von der Gemeinde wieder an Landwirte vergeben.

Nach bewährtem Muster sollen der Dienst für die Schneeräumung und der Einschotterungsdienst auf den Gemeindestraßen und dem ländlichen Straßennetz im Gemeindegebiet von St. Lorenzen an Bauern vergeben werden. Interessierte Landwirte mögen sich bis 30. September bei Assessor Alois Knapp (Tel. 0474/47 43 33) melden.

gw

Treffen mit dem Landeshauptmann

Auch während seines „Urlaub“-Aufenthaltes in Pfalzen ist Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder verschiedenen Verpflichtungen nachgegangen. So hat er am Mittwoch, den 18. August, einige Gemeinden in der Umgebung von Bruneck besucht und aktuelle Fragen erörtert. Gegen Mittag traf er im Gemeindehaus von St. Lorenzen mit dem Gemeindevorstand zusammen.

Bürgermeister Helmut Gräber hat den Landeshauptmann über die wichtigsten Pläne und Anliegen der Marktgemeinde St. Lorenzen informiert. Schwerpunkt der Aussprache bildeten die Verkehrsprojekte. Der Landeshauptmann unterstrich dabei erneut die Notwendigkeit, bei der Südumfahrung von Bruneck die Ausfahrt von Reichsach so rasch wie möglich zu verwirklichen, damit St. Lorenzen und Stefansdorf vom Kronplatzverkehr entlastet werden. Die im Bauleitplan der Gemeinde Bruneck bereits eingetragene Trasse sei am einfachsten zu bauen, deshalb lehnte Durnwalder jede andere Ausfahrt ab.

In Bezug auf den Ausbau der Pustertaler Straße sicherte der Lan-

V.l.n.r.: Vizebgm. Ausserdorfer, Bgm.Gräber, LH Durnwalder, Gemeindevorstand Weissteiner und Assessor Knapp



deshauptmann seine Unterstützung für den Bau des zirka 500 Meter langen Tunnels unterhalb der Ortschaft Sonnenburg zu. Im Bereich Kniepass hielt er die von Vertretern des Gemeindevorstandes gemachten Vorschlag, möglichst den bestehenden bereits ausgebauten Straßenverlauf beizubehalten, für vernünftig.

Vorgetragen wurden dem Landeshauptmann ferner die Pläne der Gemeinde den Fahrradweg entlang der Bahnlinie nach Bruneck weiterzuführen und die Verlegung des

Bahnhofs vom heutigen Standort an die Unterführung beim „Jager egge“. Der Bürgermeister sprach außerdem die Verlegung des Mobilfunkmastens auf den Sonnenburger Kopf an, sowie die geplante Sanierung und den Ausbau des Widums von Hl. Kreuz mit der Errichtung von Altenwohnungen.

Nach einer guten Stunde endete die freundschaftliche und fruchtbare Zusammenkunft mit dem Landeshauptmann.

bg

Turnhalle wieder geöffnet

Die Turnhalle in St. Lorenzen steht ab Montag, den 13. September wieder den interessierten Vereinen zur Verfügung. Um die Benützungzeiten zu vereinbaren und zu koordinieren, sowie die Benützungsbedingungen abzuklären, lade ich die Vertreter der Vereine, welche die Halle benützen möchten, am Montag, den 6. September, um 20.00 Uhr zu einer Besprechung im Sitzungssaal in die Gemeinde ein.

Gesuche um die Benützung der Mehrzweckräume in Stefansdorf, Montal und Onach für sportliche oder kulturelle Aktivitäten sind laut Art. 3 Abs. 1 D.L.H. Nr. 72 vom 12. 11. 2001 nicht mehr an die Gemeindeverwaltung, sondern **an die Grundschuldirektion Kiens** zu richten.

Peter Ausserdorfer
Vizebürgermeister

Öffentliche Bibliothek St. Lorenzen

**Öffnungszeiten
vom 1. September bis zum
30. Juni**

Sonntag 9.00 bis 11.00 Uhr
Dienstag 14.45 bis 16.45 Uhr
Donnerstag 8.30 bis 10.30 Uhr
Freitag 18.30 bis 19.30 Uhr

Mehr Disziplin bei der Müllentsorgung!

All zu oft werden die Arbeiter des Gemeindebauhofs mit Situationen, wie sie auf dem Foto festgehalten wurden, konfrontiert. Obwohl klar ist, dass Restmüll in der Kartonagensammlung nichts verloren hat, werden trotzdem immer wieder Restmüllsäckchen in den Behältern für den Kartonmüll abgelagert. Wenn manche Personen, woher diese auch immer stammen mögen, nicht einsichtig sind, sieht sich die Gemeinde gezwungen, mit schärferen Kontrollen, wie z.B. Stadtpolizisten in Zivil, und Strafen durchzugreifen.

Der Umweltassessor
Luis Knapp



Was gehört zum Kartonmüll?

Kartonschachteln, Wellpappe, Früchte- und Gemüsekartons, saubere Waschmittelkartons

Was gehört nicht zum Kartonmüll?

Tetra Pak, Verbundmaterialien, wie Pizzakartone

Kartone müssen absolut sauber und frei von Fremdstoffen, wie Styropor, Folien und Klebändern sein.

Schulbeginn

Am **Montag, den 13. September**, beginnt wieder der Unterricht. Der Schuleröffnungsgottesdienst für die Grundschüler von St. Lorenzen und Stefansdorf findet um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche von St. Lorenzen statt. Die Schüler treffen sich mit ihren Lehrpersonen um 8.45 Uhr auf dem Schulplatz.

Der Schulgottesdienst für die Grundschüler von Montal und Onach wird auf ortsübliche Weise bekanntgegeben.

Peter Ausserdorfer
Vizebürgermeister

Jahreskalender 2004 der Klasse 5a Grundschule St. Lorenzen

So ist der September

Der September ist hier.
Die bunten Blätter fallen zu Boden.
Der Wind weht durch die Äste und die verwelkten Blumen.
Die Sonne geht früher unter.
Jetzt lässt man die Drachen steigen.
Es gibt weniger Schmetterlinge.
Die Schule beginnt.
Viele träumen vom Altweibersommer.
Man kauft wärmere Kleidung und deckt sich für den Winter ein.
Und so ist der September.

Max Innerbichler



Baukonzessionen

Gasser GmbH, Erweiterung des Verwaltungsgebäudes, B.p. 677 K.G. St. Lorenzen

Besitzgemeinschaft Südtiroler Braunviehzuchtverband, Anbau einer Überdachung, eines Heulagers und eines Quarantänestalles, B.p. 884 K.G. St. Lorenzen

Adelgunda Regensberger, Anbau von Sonnenkollektoren, B.p. 667 K.G. St. Lorenzen

Anita Maria Gräber, Erwin Gräber, Manuela Gräber, Errichtung einer Umfriedungsmauer, B.p. 69 K.G. Montal

Marktgemeinde St. Lorenzen, außerordentliche Instandhaltung des ländlichen Wegenetzes, K.G. St. Lorenzen, K.G. Onach

Marktgemeinde St. Lorenzen, außerordentliche Instandhaltung des ländlichen Wegenetzes in Hörschwang, G.p. 973/1 K.G. Onach

Manfred Gräber, Bau des landwirtschaftlichen Wohnhauses an der Hofstelle Huber, G.p. 89/1 K.G. Montal

Emma Marta Lechner, Umbau und Sanierung des Wohnhauses, B.p. 576 K.G. St. Lorenzen

Klaus Leimegger, Errichtung einer Betriebshalle mit Dienstwohnung, G.p. 256/11 K.G. Montal

Eduard Kosta, Anbau am Wirtschaftsgebäude mit Errichtung Heizraum und Heizanlage, B.p. 47 K.G. Montal

Alfons Mair, Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses, B.p. 641 K.G. St. Lorenzen

Oberhofer GmbH, bauliche Umgestaltung des 3. Obergeschosses und des Dachraumes, B.p. 622 K.G. St. Lorenzen

Bruno, Luigi, Gebhard, Virgilio, Irma Boito, Bau einer Umfriedungsmauer mit Holzzaun, B.p. 55 K.G. Montal

Albert Johann Mainginter, Sanierung der Wohnung im Erdgeschoss, B.p. 680 K.G. St. Lorenzen

Franz Hintner, teilweise Änderung der Zweckbestimmung im Erdgeschoss des Wohnhauses, B.p. 105 K.G. Montal

E. Innerhofer AG, Anbau einer Außentreppe, B.p. 1026 K.G. St. Lorenzen

Werner Hofer, Abbruch und Wiedererrichtung eines Unterstandes, B.p. 67/1 K.G. Montal

Marktgemeinde St. Lorenzen, Gestaltung des öffentlichen Zuganges zu Kirche und Friedhof in Ellen, G.p. 343 K.G. Ellen

Karolina Ferdik, Anbau einer Holzhütte, B.p. 77/2 K.G. Montal

Johann Nikolaus Hilber, Sanierungsarbeiten und Errichtung einer Außenstiege, B.p. 284 K.G. St. Lorenzen

Ermächtigungen:

Manfred Gräber, Planierung

Eduard Kosta, Ablagerung von Aushubmaterial

Josef Oberhammer, Errichtung eines Waldweges und Planierung



Die Gemeindebaukommission bei einem Lokalaugenschein in St. Martin

Mietwohnungen des Instituts für sozialen Wohnbau Ansuchen um Zuweisung

Innerhalb **31. Oktober** können wieder die Gesuche um Zuweisung einer Mietwohnung des Wohnbauinstitutes eingereicht werden.

Gesuchformulare sind im Bauamt der Gemeinde oder direkt beim Wohnbauinstitut in Bruneck, Michael-Pacher-Straße 2 erhältlich. Dort können auch weitere Informationen eingeholt werden.

Die Gesuche können in St. Lorenzen im Bauamt oder direkt beim Wohnbauinstitut in Bruneck abgegeben werden.

Sprechstunden des Wohnbauinstitutes in Bruneck:

Dienstag von 9.00 bis 12.00 Uhr
und von 15.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag von 9.00 bis 12.00

gw

GEBURTEN

Sophie Auer, St. Martin Am Mühlbach 4/B, geboren am 29. Juni 2004

Greta De Rosa, HL.-Kreuz-Straße 29, geboren am 5. Juli 2004

Vera Hilber, HL.-Kreuz-Straße 20, geboren am 12. Juli 2004

Felix Gräber, Wachtler Anger 12/F, geboren am 20. Juli 2004

Alissa Leiter, Runggen 7, geboren am 20. Juli 2004

David Hofer, Stefansdorf 26, geboren am 5. August 2004

Franz Gasser, Lothen 13, geboren am 12. August 2004

Andrea Haller, Kniepass 1, geboren am 19. August 2004

TRAUUNGEN

Mauro De Rosa und Alexa Willeit, HL.-Kreuz-Straße 29, getraut am 25. Juni 2004 in St. Lorenzen

Manfred Steger und Samantha Oberlechner, Moos 43, getraut am 17. Juli 2004 in St. Lorenzen

TODESFÄLLE

Marianna Graber Wwe. Passler, Josef-Renzler-Straße 32, gestorben am 10. Juli 2004 im Alter von 75 Jahren

Herta Tausch Wwe. Schaller, Stefansdorf 30, gestorben am 21. August 2004 im Alter von 96 Jahren

GRATULATIONEN

Frau Maria Lanz Witwe Decassian, Gasteigweg 3/B, feiert am 12. September ihren 97. Geburtstag

Frau Stefania Kosta Witwe Winkler, Ellen 4, feiert am 22. September ihren 93. Geburtstag

Frau Aloisia Purdeller Witwe Campidell, St. Martin 23, feiert am 2. September ihren 90. Geburtstag

Herr Josef Gasser, Montal 47, feiert am 19. September seinen 90. Geburtstag

Waschung Biotonnen

Nächster Termin für die Waschung ist **Donnerstag, der 16. September.**

Viehversteigerungen

Im September finden in St. Lorenzen folgende Versteigerungen statt:

Dienstag, 14. September (Schlachtvieh)

Dienstag, 28. September (Schlachtvieh)

Termine der Hauspflege

Die Bezirksgemeinschaft Puster-tal teilt mit, dass im Pflegezentrum in der Josef-Renzler-Straße 49 in St. Lorenzen die Dienste **Fußpflege – Bad – Haarwäsche** am

**Dienstag, 14. September
Dienstag, 21. September und
Dienstag, 28. September**

angeboten werden.

Vormerkungen unter der Telefonnummer 0474/55 41 28

Schadstoffsammlung

Mittwoch, 1. September

St. Lorenzen, Parkplatz

Kondominium Grünfeld

15.30 - 16.30 Uhr

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!



Frau Maria Huber Witwe Wanker, Dorfstraße 4, feiert am 7. September ihren 81. Geburtstag

Frau Susanna Oberkofler Voppichler, St. Martin 21, feiert am 14. September ihren 75. Geburtstag

Frau Anna Gschliesser Kammerer, Stefansdorf 8, feiert am 19. September ihren 75. Geburtstag

Herr Alfred Gruber, Ellen 5, feiert am 12. September seinen 70. Geburtstag

Herr Hermann Huber, St. Martin 16, feiert am 28. September seinen 70. Geburtstag

Priesterjubiläen in St. Lorenzen

Die Pfarrei zum hl. Laurentius hat heuer am Festtag ihres Kirchenpatrons, am Sonntag den 8. August, der Priesterweihe von Josef Knapp vor 60 Jahren und jener von Pater Odo Denicoló vor 50 Jahren gedacht.

Die Musikkapelle, der Kirchenchor und die Mitglieder des Pfarrgemeinderates haben sich alle Mühe gegeben, den Dankgottesdienst für die Jubilare besonders feierlich zu gestalten. Nach dem festlichen Einzug in die Pfarrkirche wurden die Jubilare vom Präsidenten des Pfarrgemeinderates Peter Paul Ranalter begrüßt. Sie zelebrierten das hl. Amt zusammen mit dem Ortspfarrer Anton Meßner, mit H.H. Ernst Knapp und einem Priester italienischer Muttersprache. Der Kirchenchor und eine Bläsergruppe der Musikkapelle St. Lorenzen unter der Leitung von Frau Erika Knoll führten die Herz-Jesu-Messe auf, die Prof. Josef Knapp selbst komponiert hat. In der Festpredigt ermutigte Pater Odo die Gläubigen, sich am standhaften Glauben, an der hilfsbereiten Liebe und an der Hoffnung verbunden mit einem gesunden Humor des hl. Laurentius ein Beispiel zu nehmen. Nach dem Gottesdienst haben die Mitglieder des Pfarrgemeinderates

Dankgottesdienst zum 60-jährigen Priesterjubiläum von Prof. Josef Knapp (2.v.r.) und zum 50-jährigen Priesterjubiläum von Pater Odo Denicoló (3.v.r.)



auf dem Kirchplatz ein Buffet vorbereitet. Dabei bot sich ausreichend Gelegenheit zu einer Begegnung mit den Jubilaren.

Bürgermeister Helmut Gräber dankte den Jubilaren in einer kurzen Ansprache für ihr langes Wirken in der Seelsorge bzw. für die Belange



Pater Odo Denicoló nimmt die Gratulationen zu seinem Priesterjubiläum entgegen.

der Kirchenmusik. Für feierliche Stimmung sorgte die Musikkapelle, die zur Freude der Jubilare, der Pfarrangehörigen und der Feriengäste aufspielte. Die Feier schloss mit einem Mittagessen im Gasthof Sonne, zu welchem die Jubelpriester mit ihren Geschwistern sowie den nächsten Angehörigen geladen wurden.

bg

Die Musikkapelle spielt zu Ehren der Priesterjubilare auf.



Pater Georg Feichter verstorben

Am 25. Juni ist Pater Georg Feichter nur 37-jährig in Innsbruck an einer schweren Krankheit verstorben. Georg Feichter ist in Hl. Kreuz aufgewachsen und hat sich nach der Matura entschieden, Priester zu werden. Er ist 1986 dem Deutschen Orden beigetreten, hat in Rom Theologie studiert und wurde dort im Jahr 1992 von Papst Johannes Paul II. zum Priester geweiht. Als Kooperator wirkte er zunächst in Sarnthein und anschließend in St. Leonhard und Walten in Passeier. Im Jahr 2000 wurde Pater Georg als Ökonom der Südtiroler Deutsch-Ordens-Provinz beauftragt. Nach einem Jahr als Pfarrer in Siebeneich kehrte er 2002 als Pfarrer in die Pfarreien von St. Leonhard und Walten in Passeier zurück, bis ihn die schwere Erkrankung heimsuchte.

Die Betroffenheit und Trauer über seinen so frühen Tod kam bei der Beerdigung am 29. Juni in St. Leonhard in Passeier deutlich zum Ausdruck. Aus den Orten seines Wirkens kamen viele Menschen, um ihm das letzte Geleit zu geben. Die Pfarrgemeinde und die Vereine des Ortes sorgten für eine würdige Gestaltung der Trauerfeier. Eine große Zahl von Priestern feierten für ihn das Requiem. Diözesanbischof Wilhelm Egger sagte bei der Eröffnung des Gottesdienstes, er sei gekommen, um der Familie und dem Deutschen Orden seine Anteilnahme auszudrücken. Es war der Wunsch der Pfarrgemeinde, dass ihr Pfarrer im Friedhof von St. Leonhard seine letzte Ruhe finde.



Die Heimatgemeinde gedachte des Verstorbenen beim Sonntagsgottesdienst am 4. Juli.

Anton Meßner, Pfarrer

Abendkonzerte in der Pfarrkirche

Die Pfarrkirche von St. Lorenzen war in diesem Sommer gleich zwei Mal Austragungsort von Konzerten begabter junger Musiker aus St. Lorenzen und der näheren Umgebung.

Zu einem Abendkonzert mit Orgel und Violine luden am 10. Juli die aus St. Lorenzen gebürtige Violinistin Margareth Huber und der Organist Tobias Chizzali ein. Margareth Huber, die in Wien lebt und arbeitet, hatte schon im Vorjahr ein anregendes Konzert bestritten, und auch dieses Konzert sollte dem vorjährigen in keiner Weise nachstehen, bot es doch ein reichhaltiges Programm, das Musikstücke vom Barock bis in unsere Zeit zum Inhalt hatte (Clerambault, Händel, Bach, Rachmaninoff, Hindemith, Pärt).

Der Organist Tobias Chizzali, derzeit Musikstudent an der Universität Wien, verstand es, mit viel jugendlichem Elan die anspruchsvollen Orgelwerke in ihrer vielfältigen Rhythmik und Dynamik ausdrucksstark und sehr einfühlsam zu interpretieren und durch eine sehr abwechslungsreiche Registrierung zu überraschen.

Margareth Huber ihrerseits zeigte eine professionelle und musikalisch reife Inter-

pretation. Der Nuancenreichtum im künstlerischen Ausdruck war im flüssig-zügigen Spiel ebenso vorhanden wie in der äußerst subtilen Tonbetrachtung in Rachmaninoffs „Vocalise“.

Höhepunkt des Konzertabends war zweifelsohne der letzte Pro-



Margareth Huber
(Violine) und
Tobias Chizzali
(Orgel)

grammpunkt, nämlich Arvo Pärts „Spiegel im Spiegel“. Selbst wenn das Thema kein geistliches ist, ist diese zauberhaft mystische Komposition doch geistlicher Natur.

In ihrem immer wiederkehrenden Thema klang sie wie ein leises Gebet und dem feinsinnigen, perfekten Zusammenspiel von Violine und Orgel hätte man noch lange zuhören können.

Die Interpreten des zweiten Konzertes, das am 8. August stattfand, zeigten, dass sie durchaus fähig waren, einmal auf eine ganz andere Art zu überraschen.

Das Konzert stand unter dem Motto „Lumen et laetitia“ (Licht und Freude) und war eine gelungene Verbindung von Videoprojektionen mit Vokal- und Orgelmusik, für den Zuhörer ein spannender Spaziergang vom Auditiven zum Visuellen und umgekehrt.

Der Konzertabend begann mit dem „Magnificat“ von Arvo Pärt, vorgetragen von einem Vocalensemble, das sich eigens für diesen Anlass aus 15 Sängerinnen und Sängern aus der näheren Umgebung zusammengefunden hatte. Gleichzeitig war auf einer Leinwand eine Videoprojektion zu sehen, die die Pfarrkirche von St. Lorenzen aus den unterschiedlichsten und ungewöhnlichsten Perspektiven zeigte. Die Bilder des sakralen Baues untermauerten die dem Magnificat zugrunde liegende Atmosphäre der Reinheit und Ruhe. Das Vocalensemble, das sich durchwegs als sehr homogener Klangkörper präsentierte, wurde den interpretatorischen Anforderungen des Werkes vollends gerecht.

Dem Magnificat folgten Gregorianische Choräle und zwei Orgel Improvisationen mit Martin Ranalter an der Orgel. Martin Ranalter aus St. Lorenzen, Jahrgang 1979, Musikstudent an der Wiener Musikhochschule und dem einheimischen Publikum schon von mehreren Konzerten bekannt, ließ mit kühnen und innovativen Improvisationen aufhorchen; dazu gab es wieder eine Videoprojektion, die den Organisten in seinem täglichen Übungsfeld zeigte, vom Schritt zur Kirchentür bis zum Einschalten und Spielen der Orgel.

Den Videoprojektionen konnte man anmerken, dass ein Profi daran gearbeitet hat: Stefan Ghedina (25), Videocutter und Filmproduzent mit viel Freude am Experiment, wollte mit seinen Bildern „Inhalt und Aussagekraft der Musik“ unterstützen und „einen anregenden Gegenpol“ bieten, wie es im Programmheft hieß.

So konnte der Zuschauer, während der Organist die „Toccat et fuga F-Dur“ von J.S. Bach mit technischer Präzision souverän vortrug, auf der Leinwand live dem Geschehen folgen und dem Organisten hautnah auf die Finger schauen, ein ungewöhnliches und sehr spannendes Erlebnis.

Ein weiterer Programmpunkt war der Vortrag des Psalmes 96 (Cantate domino) in der Vertonung zweier Komponisten aus unterschiedlichen Epochen, nämlich Claudio Monteverdi (um 1600) und dem estnischen zeitgenössischen Komponisten Arvo Pärt. Der Vergleich entpuppte sich als überaus reizvoll: Italienisches Flair kontrastierte mit nordischer Mystik. Das Vocalensemble zeigte einmal mehr seine Professionalität und sang mit viel Leichtigkeit, Eleganz und Tiefe.

Mit dem Vortrag von Arvo Pärts „De profundis“ für Männerchor, Schlagwerk und Orgel endete der Konzertabend. Den Musikern war es geglückt, die „Freude an der Musik, am Musizieren, am Sehen, am Klang, am Bild, am Experiment“ an die Zuhörer weiterzugeben und den „Lichtfunken auf die Besucher überspringen“ zu lassen (Zitate aus dem Programmheft).



Martin Ranalter dirigiert das Vocalensemble, dem folgende Sängerinnen und Sänger angehören: Petra Ellemunter, Thekla Kiebacher, Ursula Olivotto, Renate Pallua, Erika Pezzei, Klara Pezzei, Martina Stifter, Siegfried Erlacher, Siegfried Fauster, Meinhard Feichter, Josef Hofer, Hubert Niederbacher, Christian Ranalter, Hermann Thomaser und Egon Wolfsgruber.



Stefan Ghedina (links) bereicherte die Vokal- und Orgelmusik unter der Leitung von Martin Ranalter (rechts) mit Videoprojektionen.

Agnes Kronbichler

Prof. Josef Knapp

Hochwürden Josef Knapp, Jahrgang 1921, vom Auslugerhof in St. Martin ist vor 60 Jahren zum Priester geweiht worden. Er hat sein ganzes Leben der Kirchenmusik gewidmet und dabei eine Vielzahl an Ämtern bekleidet und Diensten ausgeübt, so als Musikprofessor im Vinzentinum und als Domkapellmeister in Brixen. Wir haben mit ihm das nachfolgende Gespräch geführt.

Herr Prof. Knapp, Sie wurden im Jahre 1944, als der 2. Weltkrieg noch nicht zu Ende war, zum Priester geweiht. Wie verlief damals die Primizfeier?

Meine Primizfeier am 2. Juli 1944 war für mich und meine Angehörigen und viele Lorenzner ein großes kirchliches Freudenfest mitten im Krieg. Freilich waren die meisten meiner Jahrgangskollegen im Feld und einige meiner Freunde waren schon gefallen. Diese habe ich ganz besonders in mein erstes hl. Messopfer eingeschlossen. Die äußere Feier war eher bescheiden:



Josef Knapp feierte im Jahre 1944 seine Primiz.

keine Musikkapelle, kein Primizmahl. Aber ich habe es überlebt.

Sie haben den Großteil Ihres Lebens der Musik, im besonderen der Kirchenmusik gewidmet. Wann ist die Passion zur Musik entstanden?

Ich hatte das Glück, in einem musikalischen und musizierenden Elternhaus aufzuwachsen. Mein Vater war ja Kapellmeister der Musikkapelle St. Lorenzen. Er förderte – wie auch meine Mutter – das musikalische Talent der Kinder. Dann fand ich im Vinzentinum und Priesterseminar in Brixen tüchtige Lehrer für Gesang, Klavier und Orgel, besonders den Domorganisten Alfons Frontull, dann Pius Goller, Angelo Alverá und Josef Gasser aus Neustift. Nach dem Studium der Musica sacra am Bozner Konservatorium hat mich noch mein späterer Freund P. Oswald Jaeggi in die Gregorianik und die Kunst der Komposition eingeführt.

Welches waren die wichtigsten Stationen Ihres kirchenmusikalischen Wirkens?

Gleich nach der Priesterweihe kam ich nach Bruneck und war dort sechs Jahre lang Kooperator, Katechet, Organist und Leiter des Stadtpfarrchors. Dann erhielt ich vom Bischof den Auftrag, als Musikprofessor am Vinzentinum-Brixen. 24 Jahre versuchte ich dort unzählige Schüler in die Kunst des Gesangs und viele auch in die Anfänge des Klavier- und Orgelspiels einzuführen. Von 1955 bis 1989 war ich auch Professor für Kirchenmusik an der philosophisch-theologischen Hochschule in Brixen. Im Jahre 1953 gründete Bischof Gargitter die Diözesan-Kirchenmusikschule zur Heranbildung von Organisten und Chorleitern für unsere Pfarreien, und mich bestellte er zu seinem Vertreter.



Mehrere Jahre unterrichtete ich auch dort und ab 1975 war ich der Leiter der Kirchenmusikschule. Zugleich und nebenher hatte ich auch andere Aufgaben zu erfüllen: Vorsitzender der Diözesan-kommission für Kirchenmusik, Mitglied der Liturgiekommission, Diözesanpräses des Allgemeinen Cäcilienverbandes für die Länder der deutschen Sprache, Mitglied der Kommission für das Einheitsgesangsbuch „Gotteslob“, Mitglied der „Brixner Initiative Musik und Kirche“ u.s.w.

In den 60er-Jahren gab es mit dem Konzil in der Kirche große Umwälzungen. Welche Auswirkungen hatte das Konzil auf die Kirchenmusik? Wie ist die Entwicklung in Südtirol vor sich gegangen?

Ja, das 2. Vatikanische Konzil brachte auch verschiedene Neuerungen im gottesdienstlichen und kirchenmusikalischen Leben in unserer Diözese, z.B. vom Latein zur Muttersprache, vom ausschließlichen Chorgesang zum Singen der ganzen Gottesdienstgemeinde. Und es gab in der ersten Zeit auch einige Verwirrung: Die einen wollten ganz beim Alten beharren, die anderen wollten alles auf einmal erneuern, manche wollten gar die Kirchenchöre auslöschen. Ich hatte damals viele Aussprachen mit unserm Bischof Gargitter, und wir fanden – wie ich glaube – eine ausgleichende, behutsame Weise, wie unsere Kirchenchöre ihren richtigen und würdigen Platz haben, aber auch das Volk, die christliche

Gemeinde immer mehr in die aktive Feier der Liturgie einbezogen werden sollte.

Sie waren an der Entstehung des „Gotteslobs“, dem Bet- und Gesangsbuch, welches heute in jeder Kirche im deutschsprachigen Raum aufliegt, beteiligt. Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?

Die Arbeit am neuen Einheitsgebet- und Gesangsbuch „Gotteslob“ für alle deutschsprachigen Länder war eine große, schwere, aber wichtige Aufgabe. Man kann sich als Laie gar nicht vorstellen, welche Grundlagenforschung und Texte- und Melodievergleiche es gebraucht hat, um die Meinungen und Gewohnheiten aller einzelnen Diözesen des damals noch geteilten Deutschlands, Österreichs, der Schweiz, dann Luxemburg, Lüttich, Strassburg und Bozen-Brixen unter einen Hut zu bringen. Es waren etwa 150 Fachleute – in 10 Kommissionen aufgeteilt – die am Zustandekommen dieses Buches 10 Jahre lang, von 1964 bis 1974, gearbeitet haben. Ich habe damals an den vielen Arbeitstagen und Wochen an den verschiedensten Orten des ganzen deutschen Sprachgebietes Kardinäle, Bischöfe, Liturgieprofessoren, Dichter und Kirchenmusiker kennen und schätzen gelernt. Mit einigen bin ich immer noch in brieflicher Verbindung.

Im Jahre 1974 haben Sie den Brixner Domchor übernommen. Welche



Als Domkapellmeister von Brixen dirigiert Prof. Josef Knapp am Kassiansonntag im Dom von Brixen die Sängerinnen und Sänger der Chöre aus Brixen und Umgebung.

Schwerpunkte haben Sie in den über 15 Jahren gesetzt?

Als Domkapellmeister von Brixen war für mich die schöne, würdige und andächtige Gestaltung des sonntäglich- und feiertäglichen Gottesdienstes die Hauptaufgabe. Ich habe mit dem Domchor und dem Domclerus und den vielen Gottesdienstteilnehmern unvergessliche Höhepunkte erlebt, z.B. die Rorate-Ämter im gefüllten Dom, die Bischofweihe und einige geistliche Konzerte.

Aufgrund der Tätigkeit im Vinzentinum, im Priesterseminar, in der Diözesankommission für Kirchenmusik und an der Kirchenmusik-Schule sind beinahe alle heutzutage in Südtirol tätigen ChorleiterInnen und OrganistenInnen bei Ihnen „in die Schule gegangen“. Wie beurteilen sie die Kirchenmusik in Südtirol heute?

Ja, ich danke Gott dafür, dass ich die Möglichkeit hatte, ziemlich einige Schüler in die Kunst und in den Geist der Kirchenmusik,

musik“ einzuführen, auch mit Hilfe einiger wertvoller Mitarbeiter, denen ich zu großem Dank verpflichtet bin. Wie ich die Kirchenmusik-Pflege in Südtirol heute beurteile? Da erlaube ich mir kein allgemeines und objektives Urteil. Ich hätte nur den einen Wunsch: Dass in allen Pfarreien und Kirchen Südtirols das jeweils Beste geleistet würde, beim Gemeindegesang und im Kirchenchor für die Würde und Freude und Schönheit des Gottesdienstes.

Seit 1990 verbringen Sie den Ruhestand in St. Lorenzen. Neben der Mithilfe in der Seelsorge schreiben Sie auch kirchenmusikalische Werke. Um welche Stücke handelt es sich dabei?

Da ich bei meiner beruflichen Arbeit früher keine freie Zeit hatte, nehme ich mir jetzt im „Ruhestand“ die Zeit, einige kleine Stücke zu schreiben für unsere kleineren und bescheidenen Kirchenchöre. Ich versuchte auch einige „Messen“ zu schreiben, die letzte zu Ehren unseres Heiligen Josef Freinademetz; dann viele kleine Gesänge für bestimmte Zeiten des Kirchenjahres.

Herr Prof. Knapp, wir danken Ihnen für das Gespräch.



Prof. Josef Knapp beim Komponieren

Ehejubiläen 2004

Alle Ehepaare, die in diesem Jahr ein rundes Ehejubiläum feiern (ab dem 25. Jahr und dann jedes 5. Jahr), sind herzlich zur gemeinsamen Feier am **Sonntag, den 12. September** eingeladen. Um 10.00 Uhr findet in der Pfarrkirche von St. Lorenzen der Festgottesdienst statt. Zu diesem besonderen Anlass sind die vorderen Bankreihen für die Ehejubilare reserviert, da sie an diesem Festtag die Ehrenplätze einnehmen sollen. Nach dem Gottesdienst lädt der Pfarrgemeinderat alle Jubilare zu einem gemütlichen

Beisammensein ins Foyer des Vereinshauses ein. Für Speise und Trank sowie die musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir darum, dass sich **alle Jubelpaare, die an dieser Feier teilnehmen möchten, bis spätestens 5. September** bei Herrn Pfarrer Meßner (Tel. 0474/47 40 38) oder bei Frau Gabi Maneschg (Tel. 0474/47 47 60) melden.

Der Pfarrgemeinderat und Herr Pfarrer Meßner gratulieren allen Ehejubilaren und hoffen, dass möglichst viele an der gemeinsamen Feier teilnehmen.

Gabi Maneschg

Glaubenswoche

Vom **9. bis 17. Oktober** findet in der Pfarrei zum hl. Laurentius eine Glaubenswoche statt. Verbände und Vereine werden gebeten, bei der Planung von Veranstaltungen darauf möglichst Rücksicht zu nehmen.

Pfarramt St. Lorenzen

KVW-Neuwahlen in St. Lorenzen

Am Sonntag, den 2. Mai erfolgte die Neuwahl des KVW-Ausschusses der Ortsgruppe St. Lorenzen. Bei der ersten Ausschusssitzung am Dienstag, den 11. Mai wurden die Aufgaben wie folgt verteilt:

Obmann und Kassier: Peter Töchterle
Stellvertreterin und
Witwenvertreterin: Rosa Purdeller
Frauenvertreterin: Helene Settili
Schriftführerin: Martha Steiner
Beiräte: Karl Crepaz, Josef Hochgruber, Maria Hofer Wwe. Oberkofler, Dolores Krautgartner verh. Gasser, Berta Rastner, Rosa Seiwald Wwe. Zimmerhofer, Eduard Winkler

Peter Töchterle

in Montal

Ende April wurde in Montal der neue Ausschuss des KVW gewählt. Bei der ersten Ausschusssitzung erfolgte die Verteilung der Aufgabenbereiche:

Ortsvorsitzender: Franz Mutschlechner
Stellvertreterin: Regina Gruber
Frauenvertreterin: Annemarie Kosta
Witwenvertreterin: Maria Leimegger
Kassier: Sebastian Lechner
Beirat: Josef Santi
Jugendvertreterin und
Schriftführerin: Katrin Hofer

Im neuen Ausschuss nicht mehr vertreten sind Rosalia Kastlunger Kofler, Elfriede Messner Kosta und Stefania Oberfrank Kosta. Ihnen gebührt Anerkennung für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Katrin Hofer

Herzlichen Glückwunsch!

Frau **Judith Sitzmann** aus Onach hat am 3. August 2004 das Studium der Agrarwissenschaften an der Technischen Universität München in Freising-Weihenstephan mit Auszeichnung abgeschlossen und den akademischen Grad Diplom Ingenieur Agrar erlangt.

Das Thema ihrer Diplomarbeit lautete: „Die ätherischen Öle von Artemisia scoparia: Chemische Zusammensetzung und antioxidative Kapazität in Abhängigkeit von Saatgutherkunft, Anbaustandort und Erntestadium.“

Die Familienangehörigen und Freunde gratulieren ganz herzlich und wünschen für die Zukunft viel Freude und Erfolg.

Die Meister des Pianissimo

Der staatliche russische Kammerchor zu Gast in St. Lorenzen

Auf Einladung des Tourismusvereins St. Lorenzen gaben die Solisten des russischen Kammerchores aus Moskau am Donnerstag, den 12. August, im Vereinshaus ein großartiges Konzert. Vizebürgermeister und Kulturassessor Peter Ausserdorfer hieß die vier jungen Frauen und vier jungen Männer und den Dirigenten Vladimir Kontarev willkommen. Der Manager des Chores, Gennady Rodionov, führte durch das Programm.

Der Kammerchor eröffnete den Konzertabend mit einem Ave Maria und ließ dabei sofort erkennen, das der Vortrag im Piano und Pianissimo und der saubere Gesang ihre besonderen Stärken sind. Im ersten Teil trugen die Sängerinnen und Sänger noch einige kirchenmusikalische Stücke vor. Dann folgten verschiedene Gesänge der europäischen klassischen Musik, u.a. ein Madrigal des italienischen Komponisten Palestrina. Breiter Raum wurde anschließend der russischen Volksmusik gewidmet. Die Sängerinnen und Sänger trugen Scherzlieder, Lieder über die Liebe und lyrische Lieder vor. In einem Stück über die durch den



Der staatliche russische Kammerchor aus Moskau sang im Vereinshaus von St. Lorenzen und begeisterte das Publikum.

Vater verfügte Zwangsheirat der Tochter spürte man die ganze Tragik, die mit dem Lied beschrieben wird.

Der Kammerchor gab dann zur Freude der vielen italienischen Feriengäste das neapolitanische Volkslied „Santa Lucia“ zum Besten. Und um zu zeigen, dass sie sich auch auf das Tirolische eingestellt hatten, sangen sie eine Bearbeitung des Tiroler Liedes „Die Ti-

roler sind lustig“ mit einem etwas abgewandelten Jodler und einem eigenen Schluss. Zum Abschluss gelangten zwei ausgesprochene Gustostücke zur Aufführung, nämlich das russische Volkslied „Das Glöckchen“ und „Katjuscha“. Die Zuhörer im vollbesetzten Vereinshaus erlebten einen einmaligen Kunstgenuss und sparten nicht mit viel anerkennendem Applaus.

bg



Abschiedsfeier

Am 15. Juli wurde Frau Pia Zitturi mit einer Feier und einem anschließenden Grillfest im „inso-Haus“-Garten verabschiedet. Wir danken Pia für ihren unermüdlchen Einsatz.

Hüttenlager auf dem Würzjoch

Mit einer bunt gemischten Gruppe ging es am 27. Juni wieder los zu einer spannenden Woche in den Bergen. Ziel war heuer die schöne Gegend um den Peitlerkofel. Vier Betreuer und zwei Köchinnen hatten sich bereit erklärt, mit 15 Kindern und Jugendlichen eine aufregende Woche zu verbringen.

Mit Kennenlern-Spielen und Naturerlebnissen ging's am ersten Tag gleich los. Die Teilnehmer lernten sich besser kennen und anfängliche Unsicherheiten wurden im Nu überwunden. Die darauf folgenden Tage waren für alle ein super Erlebnis. Der Höhepunkt für manch einen war sicherlich die Besteigung des Peitlerkofels, aber auch bei der Schatzsuche, einem Kletternachmittag mit anschließender Dusche, beim Lagerfeuer oder sogar beim Schlechtwetterprogramm schlugen einige Kinderherzen höher.



Der Peitlerkofel wurde von fast allen Teilnehmern des Hüttenlagers bestiegen.



In der Abendsonne schmeckten die Würstchen besonders gut.

Immer wieder höre ich, wie über die Woche am Würzjoch begeistert erzählt wird, und das ist für mich die größte Motivation, das Hüttenlager das nächste Jahr aufs Neue zu planen.

Michaela Pörnbacher

Nachmittags-treff in Montal und Onach

Im Oktober ist es endlich wieder soweit, dann wird der Nachmittagstreff in Montal und Onach wieder für euch geöffnet.

Der Treff hat jeden Freitag in Montal und einmal im Monat Dienstags in Onach offen. Die Öffnungszeiten werden jeweils im Lorenzner Boten bekannt gegeben. Wir freuen uns schon wieder auf euch, bis dann!

Hausparlament

Am **Donnerstag, den 23. September** sind alle Hausbesucher und die es noch werden möchten, um 19.00 Uhr zum Hausparlament eingeladen.

Thema: Altes und Neues im „inso-Haus“

Kletternachmittag

Am **Samstag, den 25. September** geht's zum Kraxeln. Wer Lust hat, kann gerne mitfahren. Ihr müsst euch aber bis spätestens 18. September im „inso“-Büro anmelden.

Öffnungszeiten für Jugendliche und Bürozeiten im „inso-Haus“ 2004/2005

Dienstag	Bürozeit: 9.00 – 12.00 Uhr	14.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	Bürozeit: 9.00 – 12.00 Uhr	14.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	Bürozeit: 9.00 – 12.00 Uhr	Elternsprechstunde nach Vereinbarung
Freitag	Bürozeit: 9.00 – 12.00 Uhr	14.00 – 19.00 Uhr
Samstag	9.00 – 12.00 Uhr	14.00 – 22.00 Uhr

Bei Abendveranstaltungen am Samstag bleibt das Haus nachmittags geschlossen.

Lehrausflüge der Senioren



Die Seniorenvereinigung im Bauernbund unternahm in den letzten Monaten einige interessante Lehrausflüge.

Bei schönem Wetter fuhren am Mittwoch, 26. Mai, 50 Personen ins Sarntal, um dort eine Latschenbrennerei und eine Federkielstickerei zu besichtigen. Dort übernahm die Ortsbäuerin des Sarntals die Führung der Gruppe und erzählte Interessantes über das Tal und seine Bewohner. Die Heimfahrt führte über das Penser Joch nach Sterzing.



Die bäuerlichen Senioren bei ihrer Fahrt ins Sarntal,

Am 18. Juli brach eine Gruppe von Senioren zu einer Fahrt über die schönsten Dolomitenpässe auf. Bei schönem Wetter und unter der fachkundigen Führung von Herrn Alois Stürz wurde die Fahrt zu einem einzigartigen Erlebnis. Die zahlreichen Pausen nutzten die Senioren, um die Flora der Dolomiten zu bewundern.



bei der Dolomitenfahrt auf dem Pordoijoch



Am 1. August wanderten etwa 70 Senioren zur Steinzger Alm in Antholz. Bei herrlichem Wetter zeigten sich die Felskulissen des Hoch- und des Wildgalls sowie der See in ihrer ganzen Pracht. Herr Anton Leitgeb erzählte über das Tal, seine Sehenswürdigkeiten und seine Bewohner.

Bei gutem Essen, fröhlicher Musik und so manchem Tänzchen ging der Tag schnell vorbei.

Herta Ploner

und bei der Wanderung auf die Steinzger Alm in Antholz

Viertägige Höhenwanderung auf dem „Sentiero Roma“

Der „Sentiero Roma“ durchquert die südlichen Bergeller Alpen, vorbei an Granitburgen wie Piz Badile und Piz Gengalo, sowie am Monte Disgrazia.

Eine Gruppe von acht Personen startete am Donnerstag, den 22. Juli in aller Früh mit einem Kleinbus in Richtung Süden. In Mezzocorona verließen wir die Autobahn und fuhren dann durch das Nonstal und das Val di Sole zum Tonalepass, vorbei an den mächtigen Gebirgsstöcken der Presanella und des Adamello. Ponte di Legno, Edolo und den Apricapass sowie die Provinzhauptstadt Sondrio, nördlich der Bergamasker Alpen (Alpi Orobie) hatten wir bereits hinter uns gelassen, als wir gegen 11.30 Uhr Novate Mezzola, den Ausgangspunkt dieser Höhenwanderung erreichten. Vorerst galt es unseren Kleinbus nach S. Martino in das Val Masino zu bringen, dem Endziel der geplanten Höhenwanderung. Dank des organisatorischen Talentes von Luis gelang dies recht schnell. Nach der Hinfahrt mit dem Kleinbus und der Rückfahrt mit dem Taxi (ca. 92 km), erfolgte der Einstieg zur Tour in Novate Mezzola (212 m), das am Lago di Mezzola, einem nördlichen Ausläufer des Comer Sees, liegt.

Donnerstag, 22. Juli

Kurz vor 14.00 Uhr stapften wir von der Fraktion Mezzolpiano (316 m) über den Weg, der sich in Serpentina und über Stufen aus Granit durch das Val Codera empor windet, bergwärts. Nicht die Höhenmeter, sondern die Hitze des Nachmittags machte uns zu schaffen. Wir kamen ganz schön ins Schwitzen. Zum Glück spendeten große und urige Kastanienbäume teilweise Schatten. Später wendete sich der Steig in das Tal



Die Teilnehmer der viertägigen Höhenwanderung über den „Sentiero Roma“

hinein und wir erreichten die Häusergruppe Avedè (791 m), gelegen auf einer ebenen Geländestufe mit einer Wiese. Von dort ging der Saumweg abwärts, um das enge, schluchtartige Tal vor der Ortschaft Codera zu durchqueren. Galerien, neueren Datums, schützen den Weg vor dem gefährlichen Steinschlag. Nach kurzem Gegenanstieg kamen wir nach gut zwei Stunden zur entlegenen, aber anmutigen Ortschaft Codera (825 m). Auffallend war der gepflegte kleine Friedhof kurz vor dem Bergdorf. Im Rifugio La Locanda (vormals Rifugio Risorgimento) stillten wir unseren Durst. Uns fehlte leider die Zeit, um das Volkskunde- und Mineralogiemuseum zu besichtigen. Wir setzten den Weg entlang des Baches fort und gelangten leicht ansteigend zum Almdorf Saline (1.045 m). Dann durchschritten wir Wiesen und Lärchenwälder bis zum Almdorf Bresciadega (1.190 m). Nach kurzer Zeit gelangten wir zur Schützhütte Luigi Brasca (1.304 m), wo wir um 19.00 Uhr freundlich empfangen wurden. Auf der orographisch linken Talseite stürzte sich das Wasser unterhalb des Piz Ligoncio in mehreren Kaskaden zu Tale. Nach einem ein-

fachen, aber vorzüglichen Abendessen zogen wir uns zur verdienten Ruhe zurück.

Freitag, 23. Juli

Bereits um 7.45 Uhr brachen wir auf und durchschritten kurz das Coderatal. Es folgte rechts ein ziemlich steiler Anstieg in Serpentina, zunächst durch Wald, dann durch die mageren Hochweiden vorbei an der Baita dell'Aversa (1.957 m), eine schon seit vielen Jahren verlassene Almsiedlung. Entschädigt wurden wir durch die schöne Flora mit Türkenbund, Vergissmeinnicht, Gemswurz und Alpenrosen. Der folgende steile Aufstieg zum Passo Barbacan (2.650 m), links von der Cima del Barbacan, war steinig, sehr beschwerlich und anstrengend. Großartig war der Blick vom Passo Barbacan in das Val Porcelizzo und zu den Burgen aus Granit, wie Piz Badile und Piz Gengalo, einem Dorado für Kletterer. Im Abstieg mussten wir felsige und steile Abstürze passieren. Der Durchstieg ist mit Stahlseilen und Ketten gut gesichert. Im Val Porcelizzo angekommen, schalteten wir eine wohl verdiente Mittagspause ein. Dann

folgten wir dem sentiero Risari und gelangten im Auf und Ab um 14.15 Uhr zum zweiten Etappenziel, dem Rifugio Gianetti (2.534 m). Mit Respekt blickten wir hinauf zum Pizzo Gengalo (3.370 m), dem Giganten aus Granit in den Zentralalpen, dem weniger bekannten, aber nicht minder anziehenden Bruder des Pizzo Badile (3.308 m). Links vom Piz Badile konnte man eine sehr interessante Felsgestalt, den Dente della Vecchia sehen. Der Piz Badile ist besonders bei den Kletterern beliebt. Die Hütte liegt in einem Kessel direkt am Fuße dieses gewaltigen Felsens und ist daher oft sehr stark frequentiert. Wir konnten unser reserviertes Zimmer mit sechs Stockbetten beziehen.

Samstag, 24. Juli

Bereits am Freitagabend verschlechterte sich das Wetter. Nebelschwaden zogen von Westen über die Gipfel Pizzo Ligoncio und Cima del Barbacan. Die „Königsetappe“ mit einer Gehzeit von 6 Stunden (Passo Camerozzo – Passo Qualido und Passo Averta zur Alievi-Hütte) wäre für diesen Tag vorgesehen gewesen. Wir be-

schlossen vorerst einmal abzuwarten. Doch ein Donnerrollen in der Ferne erleichterte sozusagen unseren Entschluss, nicht zu dieser vorletzten Etappe der Höhenwanderung aufzubrechen. Unsere Entscheidung war richtig, denn es regnete bis zum späten Nachmittag. Der ungewollte Ruhetag verging bei einem vormittägigen „Frühschoppen“ im Zimmer, beim Karten spielen und Lesen recht schnell. Für den Sonntag war eine Wetterbesserung vorhergesagt.

Sonntag, 25. Juli

Um 7.15 Uhr verabschiedeten wir uns vom Hüttenwirt mit einem Gruppenbild. Wir richteten unsere Schritte gegen Osten, querten das wunderschöne Trogtal des Badile mit einem Gletscherbach, der sich über den glatt geschliffenen Felsen herab stürzte. Im Auf und Ab und über Serpentina führte der gut gekennzeichnete Steig, mehrere Schneefelder querend, zu einem Felssporn. Über diesen gut gesicherten Abschnitt und einige steile Kehren gelangten wir zum tiefen Einschnitt des Passo Camerozzo (2.765 m). Nach kurzer Rast stiegen wir über den mit Stahlseilen

und Ketten gut gesicherten Klettersteig ab in das Val del Ferro. Oberhalb des Biwaks Molteni-Valsecchi (2.510 m) legten wir auf der riesigen Moräne eine Mittagspause ein. Aus Zeitgründen wurde entschieden direkt in das Val Masino abzustiegen. Das vorher erwähnte Biwak war recht komfortabel mit neun Schlafstellen eingerichtet. Der Abstieg durch das steil abfallende und wildromantische Val del Ferro erforderte von uns „eiserne Ausdauer“. Wir wurden aber von den Naturschönheiten und Einzigartigkeiten dieses Tales (u.a. Gletscherschliffe, zwei Wasserfälle und eine Almhütte direkt in den Felsen gebaut) entschädigt. Um 15.20 Uhr gelangten wir wohlbehalten nach S. Martino im Val Masino, einem von herber Schönheit geprägten Gebirgstal, das viele landschaftliche Reize zu bieten hat. An den vielen Ferienhäusern konnten wir erahnen, wie viele Menschen hier Ruhe und Erholung suchen.

Alfons Volgger



Die Granitburgen
in der südlichen
Bergellgruppe

AVS-Jugend

Hüttenlager in Landro

Am Montag, den 5. Juli trafen sich elf Jugendliche und drei Erwachsene bei der Apotheke in St. Lorenzen, um zu einer Woche Hüttenlager in Landro aufzubrechen.

Nach der Ankunft im Höhlensteintal ging es ans Auspacken und dann zum Mittagessen. Am Nachmittag gingen wir zum Klettergarten und testeten unser Können in der Wand.

Am darauffolgenden Tag bestiegen wir den Monte Piano. Nach einem leichten Klettersteig erreichten wir den Gipfel. Dort befinden sich viele Kriegerdenkmäler, denn am Monte Piano haben die Tiroler gegen die Italiener im Ersten Weltkrieg gekämpft.

Am Mittwoch war ein Spieltag angesagt. Much, der Spielpädagoge des AVS bereitete uns einen schönen Tag und wir hatten viel Spaß.

Am Donnerstag fuhren wir zum Tre-Croci-Pass, denn von dort aus wollten wir den Piz Bianco im Cristallo-Massiv besteigen. Anfangs fuhren wir mit der Bahn, die wie ein Marmeladenglas aussah, auf 3000 m Meereshöhe. Von dort aus ging es weiter auf den Piz Bianco. Nach ungefähr einer Stunde Klettersteig mussten wir wegen schlechter Witterung umkehren und so bestiegen wir den Cristallino (3008 m) mit einer abenteuerlichen Hängebrücke. An-



Klettersteig auf den Monte Piano

schließlich umrundeten wir den Misurina See.

Am vorletzten Tag in Landro waren die Wetterprognosen nicht besonders gut und deshalb hieß es Schwimmen im Hallenbad von Innichen oder Klettern in der Kletterhalle von Sexten. Am Abend machten wir ein Lagerfeuer und bereiteten Grillgerichte.

Am nächsten Morgen traten wir wieder die Heimreise an. Diese spannende und aufregende Woche, zusammen mit den drei netten Betreuerinnen, wird uns noch lange in Erinnerung bleiben, besonders auch das leckere Essen, das uns Rita immer bereitete.

Christian Gatterer



Hängebrücke auf dem Cristallino

Dreitägiger Kletterkurs für Jugendliche

Die AVS-Jugendführer von St. Lorenzen organisierten in der Zeit vom 28. bis zum 30. Juli einen Kletterkurs für Jugendliche. Zwölf Teilnehmer hatten sich dafür gemeldet. Wir starteten jeden Morgen um 7.30 Uhr in St. Lorenzen. Zwei Kleinbusse brachten uns

am ersten Tag zum Klettergarten in Landro, am zweiten Tag nach Villnöss und am dritten Tag ins Innerfeldtal nach Sexten. Unser Bergführer Pauli Trenkwald legte großen Wert darauf, dass wir die richtige Knoten- und Sichertechnik übten, das Vorsteigen erlernten

und uns selbst abseilen konnten. Pauli und Rita verstanden es, uns das Gefühl für den Ernst und den Spaß am Sportklettern weiterzugeben. Besonders aufregend war am zweiten Tag die Seilrutsche in Villnöss, die uns eine große Portion Mut abverlangte.

Insgesamt waren die drei Tage für alle Teilnehmer eine lehrreiche Erfahrung, einiges wurde geübt und aufgefrischt, vieles wurde dazugelernt. Wir waren eine tolle Gruppe. Ich jedenfalls werde mich noch lange an diese Tage erinnern.

Simon Niederbacher



Beim Kletterkurs in Villnöss wurde auch die richtige Knotentechnik eingeübt.

Übernachtung auf der Radlseehütte

Eindrücke einer neunjährigen Teilnehmerin:

Am Donnerstag, den 5. August unternahm die AVS-Jugend eine zweitägige Wanderung. Das Ziel waren die Königsangerspitze und die Radlseehütte. 13 Kinder und vier Erwachsene fuhren zum Kühhof oberhalb von Latzfons. Nach eineinhalb Stunden Gehzeit kamen wir bei der Klausner Hütte an und machten eine kurze Rast. Wir gingen über den Königsanger weiter zur Radlseehütte. Dort übernachteten wir. Das erste Mal in einer Hütte schlafen, das sollte toll werden. Nach dem Abendessen gingen wir zum See und bastelten Traumfänger für die Nacht, damit wir einen guten Traum hätten. Maria gab uns einige Süßigkeiten und wir mussten sie so verstecken, dass wir sie am nächsten Tag wieder finden würden. Plötzlich fing es an zu regnen. Alle liefen schnell in die Hütte hinein. In unseren Schlaflagern machten wir es uns bequem und horchten uns Sagen und Gruselgeschichten an. Schließlich fielen wir vor Müdigkeit ins Bett und schliefen gleich ein.



Gruppenfoto beim Radlsee

Am nächsten Morgen weckte uns die Sonne. Nach dem Frühstück machten wir noch einige Spiele. Danach suchten wir unsere Süßigkeiten, die wir am Vortag versteckt hatten. Bei einigen waren sie bereits angeknabbert. Nach diesem Ereignis packten wir schnell

unsere Rucksäcke und marschierten abwärts. Das war für mich ein tolles Erlebnis, das ich noch lange in Erinnerung behalten werde.

Elisabeth Gatterer

Überschreitung des Watzmann

Der sagenumwobene Watzmann ist mit 2713 m Deutschlands zweithöchster Berg, ein mächtiger Bergstock aus Dolomit und Dachsteinkalk, der mitten im Nationalpark Berchtesgaden liegt. Schon seit einigen Jahren stand die Watzmannbesteigung auf dem Programm des AVS St. Lorenzen und musste immer wegen schlechten Wetters abgesagt werden. Und das Warten hat sich gelohnt, denn heuer am 7. und 8. August konnte eine Gruppe von 28 Bergsteigern unter der Führung von Klaus Hilber bei herrlichem Wetter die Watzmannüberschreitung machen.

Zunächst ging es mit dem Schiff über den Königssee nach St. Bartholomä. Der Schiffstrompeter spielte uns das Echo vom Königssee. Auf 602 m Meereshöhe begann der Aufstieg über den Rinnkendlsteig zum Watzmannhaus: In Spitzkehren und teilweise ausgesetzt ging es zunächst die steile Ostflanke des Königsees hinauf zur Archenkanzeln und dann weiter zum Watzmannhaus auf 1930 m. Ein gutes Abendessen und Hüttenzauber mit Ziehharmonikaspieler Elmar beendeten den ersten Tag.

Bei Tagesanbruch ging es dann zunächst auf das 2651 m hohe Hoheck, dem ersten der drei



Abstieg vom Watzmann-Mittelgipfel

Gipfel des Watzmanngrates. Vom Watzmanngrat schwärmen viele Bergsteiger. Er ist eine ebenso schöne wie anspruchsvolle Unternehmung. Nach kurzer Rast ging es weiter, meist auf der westlichen Gratseite, zur Mittelspitze auf 2713 m. Von hier zweigt östlich der Felskamm mit den Watzmannkindern ab. Der Grat nach Süden fällt ziemlich steil ab, um dann wieder zum Südgipfel auf 2712 m anzusteigen. Die „Gratwande-

rung“ gewährt Einblicke in die Watzmannostwand, die höchste Wand der Ostalpen. Nach ausgiebiger Rast und Rundblick auf die umliegenden Berge ging es steil bergab, Richtung Wimbachgrieß, und das Wimbachtal hinaus in die Ramsau.

Franz Hilber



Auf dem Watzmann-Südgipfel

Neues Fahrzeug und Dienstjubiläum

Die Feuerwehr St. Lorenzen hat ein neues Fahrzeug angekauft, welches vielseitig einsetzbar ist. Außerdem hat Alfons Mair nach Erreichung der Altersgrenze seinen aktiven Dienst bei der Feuerwehr beendet. Er wurde von den Kameraden seiner Gruppe verabschiedet.

Das Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen, Chevrolet Van, das bis 2002 verwendet wurde, durfte durch die verschärfte Anwendung der Zulassungsverordnung für Feuerwehrfahrzeuge, nicht mehr verwendet werden. Damit sah sich die Feuerwehr St. Lorenzen gezwungen, nach einer Alternative zu suchen, zumal auf ein Löschfahrzeug mit Pumpenaufbau nicht verzichtet werden konnte. Das alte Löschfahrzeug wurde umgebaut und konnte dadurch neu eingestuft werden. Auf der anderen Seite wurde ein neues kleines mehrfach einsetzbares Fahrzeug angekauft. Die Feuerwehr St. Lorenzen hat sich dabei für die kostengünstigste Lösung entschieden. Ein detaillierter Bericht hierzu wurde bereits im Mai dieses Jahres im Lorenzner Boten veröffentlicht.

Neues mehrfach einsetzbares Fahrzeug

Das neue Fahrzeug, ein Mitsubishi L-200 Pick-Up mit fünf Sitzplätzen und Allradantrieb ist für die Feuerwehr von St. Lorenzen in jeder Hinsicht eine gelungene Investition. Die Aufbautechnik des neuen Fahrzeuges, stammt von einer spezialisierten Firma aus Lana und erlaubt den Einsatz als sogenanntes Mehrbereichsfahrzeug. Der Umbau und die Beladung können in kürzester Zeit geändert werden und den jeweiligen Erfordernissen angepasst werden. Als Varianten für die Beladung stehen derzeit eine Löschwasser-



Das neue Fahrzeug, Mitsubishi L-200



pumpe samt komplettem Zubehör und ein Tiefenrettungsgerät samt Dreibeinmast und Motorseilwinde zur Verfügung. Darüber hinaus kann das Fahrzeug auch als Kleintransporter und als Zugfahrzeug für den Bootsanhänger und den Tauchpumpenanhänger oder zur Stromversorgung verwendet werden. Die offizielle Indienststellung und die Fahrzeugsegnung sind für das Frühjahr 2005 geplant.

Alfons Mair beendet aktiven Feuerwehrdienst

Ein etwas anderes Ereignis für die Feuerwehr St. Lorenzen war die Erreichung der Dienstaltergrenze des Kameraden Alfons Mair. Mit der auf den 65. Geburtstag folgenden Hauptversammlung scheidet jedes Mitglied aus dem aktiven Dienst der Feuerwehren aus. Im Rahmen einer kleinen Übung, die von den Kameraden der 3. Gruppe am Heimathaus durchgeführt wurde, gratulierten die Wehrmänner zum Geburtstag und wünschten für die Zukunft Gesundheit und noch schöne Stunden im Kreise der Feuerwehrkameraden. Bei einer großzügigen Marelade, die vom Jubilar und dessen Familie im Anschluss an die Gratulationsübung aufgetischt wurde, ließ man so manche Erinnerungen und Anekdoten aus den vergangenen

Jahren Revue passieren. Als Erinnerung an die aktive Dienstzeit von 1959 bis 2004 bei der Feuerwehr St. Lorenzen und speziell für die Kameraden der 3. Gruppe überreichte der Jubilar der Gruppe eine selbstgeschnitzte Statue des hl. Florian. Die Feuerwehr St. Lorenzen gratuliert ihrem Kameraden Alfons Mair zum 65. Geburtstag und hofft, dass er auch als künftiges Ehrenmitglied der Feuerwehr verbunden bleibt.

ZK. Peter Rieger



Alfons Mair hat zum Abschied vom aktiven Feuerwehrdienst seinen Kameraden diese vom ihm selbst geschnitzte Statue überreicht.



25 Jahre Fußball-Dorfturnier

Seit nunmehr 25 Jahren organisiert die Sektion Fußball im ASV Raiffeisen St. Lorenzen die Dorfmeisterschaft, an der sich immer zahlreiche Mannschaften beteiligen. Der 26. Dorfmeister heißt, wie in den letzten beiden Jahren zuvor, Steaua Findus.

Bereits eine Woche vor dem Turnier stellte die Sektion Fußball, mit ihrem Präsidenten Reinhold Oberegelsbacher, die Broschüre „25 Jahre Dorfmeisterschaft“ vor. Mit dieser Broschüre ist es gelungen, die 25 Dorfmeister und auch andere Mannschaften in Wort und Bild festzuhalten. Gleichzeitig wurde auch die Gruppenauslosung für das heurige Fußballturnier vorgenommen.

Steaua Findus wurde heuer zum 3. Mal in Folge Fußballdorfmeister. Stehend (v.l.n.r.): Bernd Volgger, Stefan Steidl, Daniel Wachtler, Edmund Nocker, Martin Wolfsgruber; hockend: Dietmar Gasser, Egon Seyr, Fabian Wisthaler, Kurt Steurer. Im Bild fehlt Martin Ausserdorfer.



Am Fußballturnier, das am 14. und 15. August abgehalten wurde, beteiligten sich drei Altherren-, sechs Jugend- und zwölf Kampfmannschaften in der allgemeinen

Klasse. Nach spannenden Gruppen- und Finalspielen wurden die Spieler der Mannschaft Steaua Fidus zum Dorfmeister gekrönt. Sieger bei den Altherren wurde St. Martin, bei der Jugend kommt der Dorfmeister aus Montal.

Einen Höhepunkt dieses Dorfturniers bildete das Sommerfest, das am Samstag auf dem Dorfplatz in Zusammenarbeit mit dem FZC St. Lorenzen abgehalten wurde. Bei etwas kühleren Temperaturen sorgten die Musikkapelle

St. Lorenzen und später die Gruppe „Crazy Five“ aus Meran für ausgelassene Stimmung unter den zahlreichen Besuchern des Festes.

Dass dieses Fest überhaupt durchführbar war, ist vielen freiwilligen Helfern zu verdanken. Den vielen Sponsoren, Gönnern und Freunden jedoch ist es zu verdanken, dass Fußballspielen überhaupt noch möglich ist.

Hubert Leitner



Wie immer verfolgten viele Zuschauer die Spiele.

Mit einem Sommerfest auf dem Schulhausplatz wurde das silberne Jubiläum der Dorfmeisterschaft gefeiert.



Altherren

1. St. Martin
2. Montal
3. St. Lorenzen

Jugend

1. Montal
2. Hl. Kreuz
3. St. Martin-St. Lorenzen
4. Onach
5. Stefansdorf A
6. Stefansdorf B

Allgemeine Klasse

1. Steaua Findus
2. Jokers
3. Hl. Kreuz 17
4. Red Devils
5. OP Mary
6. Mountains Montal
7. Knasslfacka
8. Niki`s Pub
9. Kranewitta
10. Onach
11. Amigos
12. Playmates

Mountainbike-Italienmeisterschaft am 4. Juli

Die Sektion Rad im SV St. Lorenzen hatte heuer die MTB-Italienmeisterschaft der Jugend von 13 bis 16 Jahren zugeteilt bekommen. Die Austragung dieser Meisterschaft brachte viel Arbeit für die Veranstalter. Das Organisationskomitee mit Präsident Rudolf Dantone an der Spitze leistete die Vorarbeiten zur Erstellung einer Broschüre, die von großzügigen Sponsoren finanziert wurde. Die engagierten Ausschussmitglieder sorgten für die Koordinierung der zahlreichen freiwilligen Helfer, für die Verpflegung und übernahmen die Betreuung der Strecke. Die Grund- und Waldeigentümer von Stefansdorf hatten wiederum ihr Einverständnis für die Durchfahrt erteilt. Über das Büro des Tourismusvereins wurden die Anmeldungen und die Zimmervergabe abgewickelt. Die Sportler und ihre Begleitpersonen waren in Pensionen in und um St. Lorenzen untergebracht.

Am Abend des 3. Juli erfolgte der Auftakt zur Italienmeisterschaft. Unter dem Klang der Musikkapelle marschierten die Teilnehmer aus den verschiedenen Regionen Italiens ins Dorfzentrum. Dabei trugen unsere jungen Athleten stolz die vorbereiteten Holztafeln durch das Dorf zum Schulhaus-



Viele junge Mountainbiker waren in Stefansdorf bei der Italienmeisterschaft der Jugend am Start.

platz. Dort hatten fleißige Helfer ein Buffet mit einheimischen Spezialitäten und Kuchen vorbereitet. Bürgermeister Helmut Gräber und Präsident Rudolf Dantone richteten Grußworte an die zahlreichen italienischen Gäste. Nach einem schwungvollen Marschkonzert der Musikkapelle spielten Robert Dorfmann mit seiner Ziehharmonika und Hans Scheiber mit der Teufelsgeige.

Am Sonntag, 4. Juli wetteiferten dann 220 junge Sportler in Stefansdorf um die besten Plätze. Lautstark angefeuert von den Angehörigen gab jeder Sportler sein Bestes. Die meisten Radler bewältigten

die äußerst anspruchsvolle Strecke ohne Probleme. Abgesehen von einigen Abschürfungen ging das Rennen ohne Probleme über die Bühne. Gegen 15.00 Uhr erfolgte die Verteilung der Preise an die strahlenden jungen Sportler.

Für den Lorenzner Radverein waren drei Athleten gestartet: Gerhard Kerschbaumer aus Klausen errang in der Klasse der 13- bis 14-Jährigen den zweiten Platz, Armin Kiebacher aus Toblach kam auf Rang 38 und Valentina Ioculano holte sich Platz 16 in der Jahrgangsklasse 15-16 bei den Mädchen.

Die Freiwillige Feuerwehr von Stefansdorf hatte die Verpflegung aller Beteiligten an diesem Tag übernommen und Nudeln und Gegrilltes vorbereitet, was vorzüglich schmeckte.

Die Austragung der MTB-Meisterschaft hat durch die beispielhafte Zusammenarbeit vieler gut geklappt. Dadurch ist unser Dorf positiv aufgefallen und hat auch als Urlaubsziel eine Aufwertung erhalten.

Waltraud Valle

Gerhard Kerschbaumer aus Klausen (2.v.l.) wurde Jugend-Vizeitalienmeister. Sektionsleiter Rudolf Dantone (2.v.r.) zeichnete für die Organisation des Rennens verantwortlich.



Junge Skifahrer trainieren am Gletscher

Am letzten Wochenende im Juli hatten die Rennfahrer vom Skiclub St. Lorenzen die Möglichkeit, an einem Gletschertraining teilzunehmen. Freitag früh starteten zehn Kinder mit einigen Eltern und mit Trainer Oswald Dantone in Richtung Stubai. Die Firma Kneissl hatte für alle Testskier bereitgestellt. Nach dem ersten Training wurden am Fuß des Stubai Gletschers die Zelte aufgestellt. Mit Skifahren und Spiel und Spaß nach dem Training vergingen die drei Tage leider viel zu schnell.

Auch das Trockentraining hat inzwischen begonnen. Unter der Anleitung von Manuela Hofer versuchen die jungen Athleten Ausdauer, Koordination und Kraft zu steigern.

Marialuise Niedermair



Roman Hellweger, Martina Hofer, Micha Neumair, Hannes Peintner, Michael Gruber, Thomas Ferdik, Michael Huber, Hubert Hofer, Jenny Kolhaupt, Lothar Berger, Manfred Ferdik, Sabine Wolfsgruber und Trainer Oswald Dantone beim Gletschertraining (v.l.n.r.)

Ernteschießen 2004

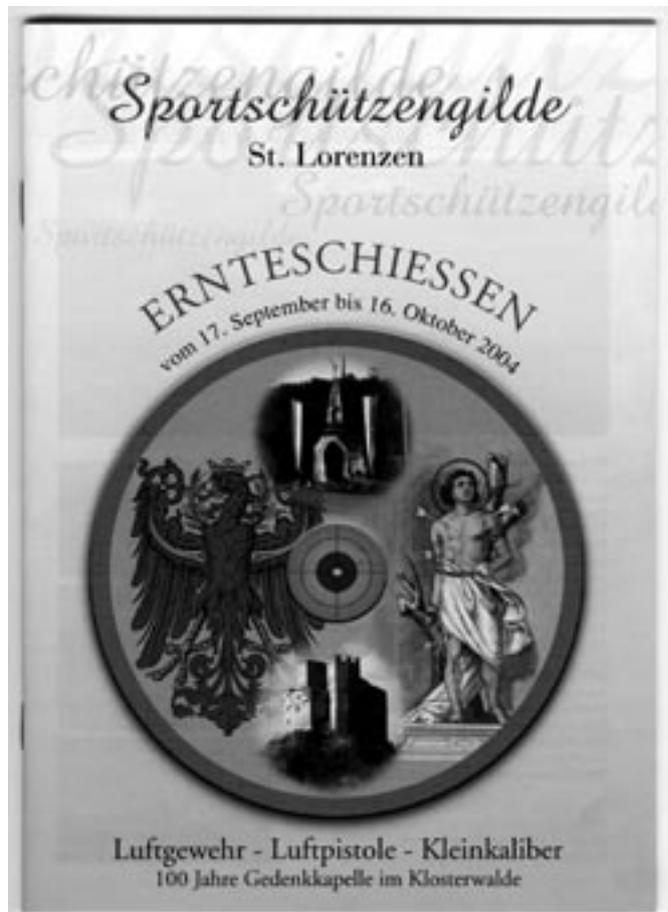
Wettbewerbe: Luftgewehr, Luftpistole, Kleinkaliber 50 Meter und Jagdscheibe KK 100 Meter

Schießtage und Schießzeiten:

Freitag	17. September	von 18.00 bis 23.00 Uhr
Samstag	18. September	von 14.00 bis 22.00 Uhr
Sonntag	19. September	von 14.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag	21. September	von 18.00 bis 23.00 Uhr
Donnerstag	23. September	von 18.00 bis 23.00 Uhr (nur Luftgewehr und Luftpistole)
Freitag	24. September	von 18.00 bis 23.00 Uhr
Samstag	25. September	von 14.00 bis 22.00 Uhr
Dienstag	28. September	von 18.00 bis 23.00 Uhr
Donnerstag	30. September	von 18.00 bis 23.00 Uhr (nur Luftgewehr und Luftpistole)
Freitag	1. Oktober	von 18.00 bis 23.00 Uhr
Samstag	2. Oktober	von 14.00 bis 22.00 Uhr
Sonntag	3. Oktober	von 10.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag	5. Oktober	von 18.00 bis 22.00 Uhr
Donnerstag	7. Oktober	von 18.00 bis 23.00 Uhr (nur Luftgewehr und Luftpistole)
Freitag	8. Oktober	von 18.00 bis 23.00 Uhr
Samstag	9. Oktober	von 14.00 bis 22.00 Uhr
Sonntag	10. Oktober	von 10.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag	12. Oktober	von 18.00 bis 23.00 Uhr
Donnerstag	14. Oktober	von 16.00 bis 23.00 Uhr
Freitag	15. Oktober	von 10.00 bis 23.00 Uhr
Samstag	16. Oktober	von 9.00 bis 15.00 Uhr

Stammgebühren: 14,00 Euro; Schüler, Zöglinge und Jungschützen zahlen 8,00 Euro

Siegerehrung: Samstag, den 16. Oktober um 19.00 Uhr im Vereinshaus in St. Lorenzen



Temperaturen und Niederschläge

Nach dem 20. Juni war das Wetter wechselhaft und zu kühl für die Jahreszeit. Erst ab dem 28. Juni wurde es für einige Tage sommerlich warm. Wenig sommerlich begann der Juli: wechselnde Bewölkung, gewittrige Niederschläge und nur einzelne schöne Tage. Am 11. Juli erfolgte ein Wintereinbruch in den Bergen, es fiel Schnee. Auch an den darauf folgenden Tagen brachte der Nordwind immer wieder Wolken und sorgte für kühle Temperaturen.

Ab dem 21. Juli gab es ein paar schwül heiße Sommertage, die zum Baden einluden. Nach kräftigen Regenfällen am 24. Juli setzte sich in der letzten Juliwoche, ein kräftiges Hoch durch, das uns herrliches Sommerwetter mit strahlend blauem Himmel bescherte. Mit dem Nachlassen des Nordwindes stiegen auch die Temperaturen auf sommerliche Werte.

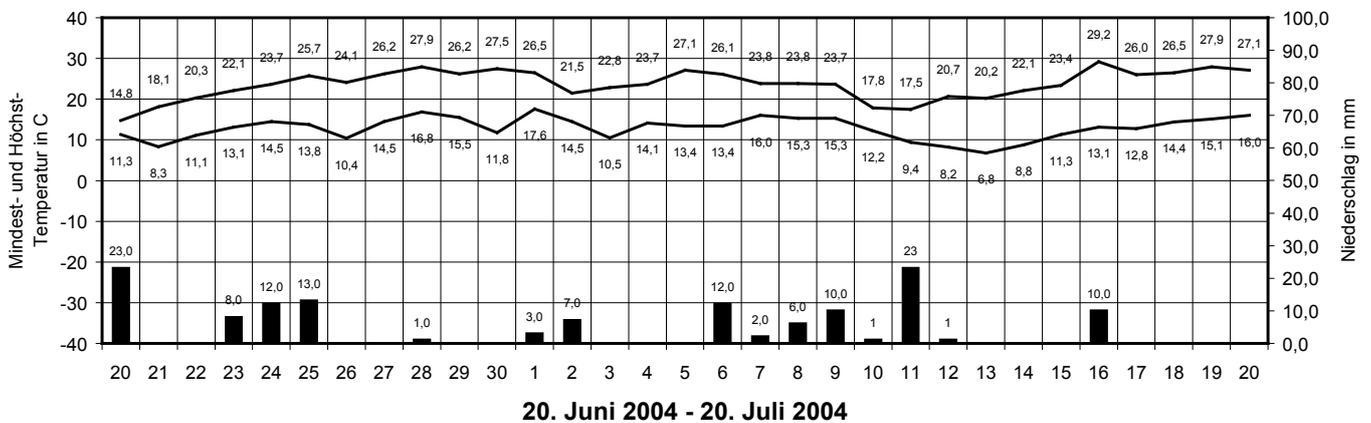
In den ersten beiden Augustwochen brachte uns das Wetter unterschiedliche Bewölkung, Sonne, Regengüsse und gewittrige Niederschläge. Ausgesprochen kühl war es am 14. August.

Auch nach Mitte August war das Wetter nie ganz störungsfrei, daher zogen auch immer wieder Wolken über den Himmel, aber es war sommerlich warm und es fielen keine Niederschläge.

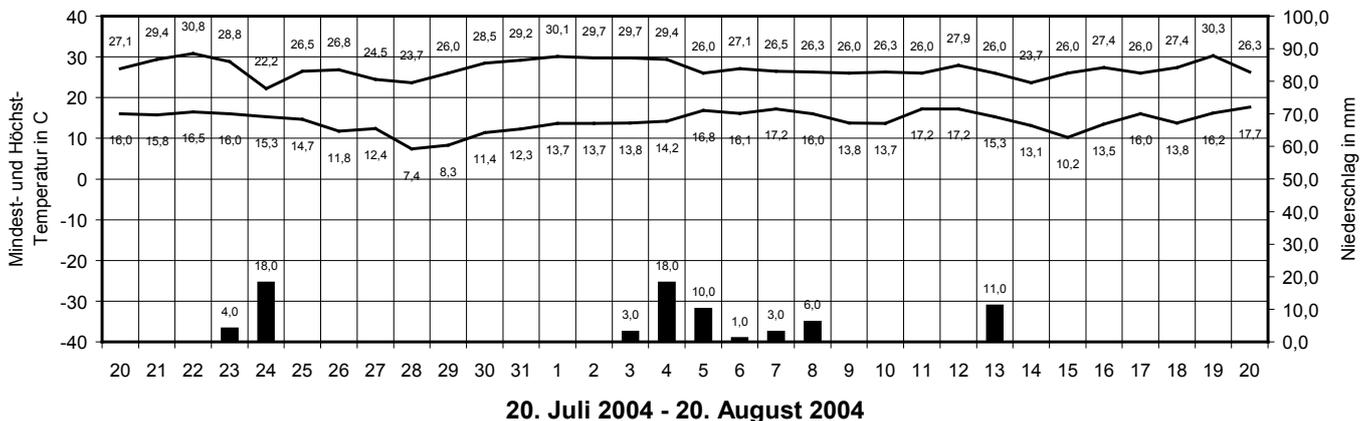


Angenehmes Sommerwetter herrschte am Sonntag, den 8. August, während der Austragung des 2. Seifenkistenrennens in Stefansdorf.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



20. Juni 2004 - 20. Juli 2004



20. Juli 2004 - 20. August 2004



QQS
GmbH · Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



HUBER & FEICHTER



GmbH
Sägewerk

Montal / St. Lorenzen
Tel. 0474 / 403175 Fax 0474 / 403175

Schnittholz: Fichte - Lärche - kammergetrocknet
erzeugt von einheimischem Rundholz
Brennholz: Spreißel - Abschnitze



baunternehmen
kosta peter

Gewerbezone Aue 18
39030 ST. LORENZEN
TEL. 0474 403186
AUTO-TEL. 0335 61 69295

MWSt.-Nr. 0138 976 021 4
St. Nr. KST PTR 59M17 H956E

- ✓ **Neubauten**
- ✓ **Sanierungen**
- ✓ **Außengestaltungen**

INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK | IDROTERMO SANITARI

NEU

Hauptsitz
I-39030 St. Lorenzen (BZ) - Brunecker Straße 14
Tel. +39 0474 470-000 Fax: -004

E-Mail: info@innerhofer.it www.innerhofer.it
Öffnungszeiten Ausstellung: Mo-Fr. 8.00-12.00, 14.00-18.00



GASTHOF RESTAURANT
Sonne

der Obermollener Veronika Fichler
J. Renzierstr. 24 - St. Lorenzen
Tel. 0474 / 474035 - Fax 0474 / 474692

Mit Unterstützung der



Raiffeisenkasse Bruneck
• service • kommerz • investment

Wir danken den Betrieben für die freundliche Unterstützung.

Im September vor 100 Jahren

Ein großes Festschießen

Am 18. September 1904 fand in St. Lorenzen die Einweihung der neu erbauten Kapelle im Klosterwald statt. Es war eine der größten Veranstaltungen, die St. Lorenzen je erlebt hat.

Der Militär-Veteranen-Verein von Bruneck als Erbauer der Kapelle, dem auch Lorenzner Veteranen angehörten, hatte eine organisatorische Meisterleistung vollbracht. Tausende Menschen, höchste politische und militärische Behördenvertreter, Schützen und Musikkapellen drängten sich um das Kirchlein im Klosterwald und überfluteten den Markt Lorenzen. Der damalige Zeitgeist und die politische Stimmung waren von einem derartigen „Mega Event“ geradezu angetan.

Mit der Kapellenweihe wurde auch das 25-jährige Vereinsjubiläum, die Weihe der Fahne des Pustertaler Schützenbundes und jener des neugegründeten Veteranenvereins von Gais verbunden. Als Rahmenprogramm wurden am Gemeindegießstand von St. Lorenzen ein großes Festschießen und am Bezirksamtsstand in Bruneck ein Kaiserliches Distriktschießen veranstaltet. Am 30. September 1904 wurden die besten Schützen und Preisgewinner im Pustertale Bote bekanntgegeben.

Richard Niedermair



Die neu erbaute Kapelle im Klosterwald
(Ansichtskarte von 1904)

Bestgewinner am Festschießen in St. Lorenzen im September 1904.
Hauptbeste: Karl Rägele Meran, Andrä Bergeiner St. Johann im Walde, Johann Radinger Alpbach, Peter Lamp Gries, Kandidus Prugger Dlang, Richard Schmid Welsberg, Josef Fabrizzi Ampezzo, Johann Reichegger Dietenheim, Karl Waldoner Lorenzen, Josef Costamolling Corvara, Peter Jesacher Weillanbrunn, Michl Seeber Mauls, Josef Steinkasserer Lorenzen, Johann Röllg, Steinhaus, Josef Plattner

Sterzing, Josef Frenes Sand, Tony Draßkl Sonnenburg, Josef Ghedina Ampezzo, Peter Seeber Mauls, Thomas Dabernig Lienz, Andrä Prugger Dlang, Alois Leimegger Sand, Ludwig Faller Ruffstein, Johann Niederlofner Weizenbach.

Ehrenbeste: Peter Seeber, Peter Dematia Buchenstein, Franz Rinz Sterzing, Peter Niederlofner, Friedrich Wair Bruned, Karl Rägele, Kaspar Hausberger Fügen, Josef Radinger Alpbach, Josef Wittich Prags, Josef Fabrizzi, Michl Seeber, Ludwig Faller, Anton Pohl Sillian, Peter Wair Dlang, Johann Kofner Lorenzen, Josef Frenes, Alois Hellweger St. Lorenzen, Josef Costamolling, Franz Ritzl Fügen, Josef Ortner Niederdorf.

Schlechtebeste: Karl Rägele, Andrä Bergeiner, Johann Auer Sand, Anton Holzer Sexten, Franz Ritzl, Johann Radinger, Peter Lamp, Peter Dematia, Franz Rinz, Vinzenz Rutschlechner St. Vigil, Richard Schmid, Peter Niederlofner, Friedrich Wair, Josef Fabrizzi, Anton Oberhammer Kiens, Franz Rinz, Karl Rägele, Josef Innerkofler Sexten, Kaspar Hausberger, Alois Hellweger, Johann Reichegger, Peter Seeber, Johann Radinger, Lukas Mattersberger Wündisch-Matrei, Wilhelm Küniger Sexten, Thomas Dabernig, Wilhelm Küniger, Peter Jesacher Sillian, Josef Fabrizzi.

Serienbeste: Johann Kinigabner Franzensfeste, Karl Rägele, Josef Innerkofler, Peter Seeber, Franz Ritzl, Friedrich Wair, Wilhelm Küniger, Kaspar Hausberger, Stefan Moser Prags, Peter Jesacher.

Gedenkbeste: Johann Huber St. Lorenzen, (Steinbock-Geweih mit 1 Dukaten, Spende des Pustertaler Schützenbundes), Wilhelm Küniger (Montenegrinische Samtmütze mit Goldstern, Spende der Hr. Landmann Meran), Hochw. Ludwig Holznecht, Koop. St. Lorenzen, Josef Willeit Kiens, Johann Graber Kiens, Josef Frenes, Alois Hellweger, Johann Steger Lorenzen, Konrad Alvera Lorenzen, Michl Brunner Mählbach, Hochw. Johann Kröll Minet, Peter Wair Dlang, Peter Hartmair Lorenzen, Peter Lamp.

Tagesprämiën: 1. Tag: Wilhelm Küniger, Josef Fabrizzi. 2. Tag: Karl Rägele, Karl Wiedner. 3. Tag: Franz Ritzl, Kaspar Hausberger. 4. Tag: Josef Fabrizzi, Johann Kofner. 5. Tag: Friedrich Wair, Michl Seeber. 6. Tag: Franz Rinz, Vinzenz Berathoner.

Gesamtprämiën: Josef Fabrizzi, Karl Rägele, Karl Wiedner, Franz Ritzl und Kaspar Hausberger.

Geführte Bergwanderungen

Der Tourismusverein organisiert im September folgende geführte Bergwanderungen:

Valparolapass/Settsass/Pralongia

Termin: **Donnerstag, 2. September**
Treffpunkt: um 8.30 Uhr auf dem Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen
Gehzeit: ca. 5 Stunden
Anmeldung: bis Mittwoch, 1. September, 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

Valsler Höhenweg/Fanealm (1.739 m)

Termin: **Donnerstag, 9. September**
Treffpunkt: um 8.30 Uhr auf dem Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen
Gehzeit: ca. 4 ½ Stunden
Anmeldung: bis Mittwoch, 8. September, 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

St. Martin in Thurn/Untermoi/ Maurerberg (2.332 m)

Termin: **Donnerstag, 16. September**
Treffpunkt: um 8.30 Uhr auf dem Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen
Gehzeit: ca. 5 Stunden
Anmeldung: bis Mittwoch, 15. September, 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

Pederü/Fanes

Termin: **Donnerstag, 23. September**
Treffpunkt: um 8.30 Uhr auf dem Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen
Gehzeit: ca. 4 ½ Stunden
Anmeldung: bis Mittwoch, 22. September, 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

Mühlwald/Speikboden

Termin: **Donnerstag, 30. September**
Treffpunkt: um 8.30 Uhr auf dem Parkplatz West (bei der Apotheke) in St. Lorenzen
Gehzeit: ca. 4 ½ Stunden
Anmeldung: bis Mittwoch, 29. September, 12.00 Uhr im Tourismusverein St. Lorenzen

Archäologische Lehrwanderungen

Der Tourismusverein organisiert geschichtlich-archäologische Lehrpfadwanderungen in Sonnenburg/St. Lorenzen.

Termine: **Dienstag, 7. September**
Dienstag, 14. September
Dienstag, 21. September
Dienstag, 28. September

Treffpunkt und Start: um 10.00 Uhr auf dem Kirchplatz von St. Lorenzen

Gehzeit: ca. 2 Stunden
Anmeldung: jeweils bis um 18.00 Uhr des Vortages im Tourismusverein St. Lorenzen

AVS-Programm

AVS-Jugend

Sonntag, 26. September: Wanderung im Burggrafentamt mit Besichtigung der Vogelklinik

Wanderungen und Touren

Sonntag, 12. September: Klettersteig Bolver Lugli mit Besteigung der Cima Vezzana in der Palagruppe

Sonntag, 19. September: Höhenwanderung: Giggelberg - Meraner Höhenweg - Nassereith-Hütte - Tablander Alm - Hohe Wiege und über den Vellauer Felsenweg

Von Donnerstag, 23. bis Sonntag, 26. September: Radrundfahrt um die Seen des Salzkammergutes

Sonntag, 3. Oktober: Bergtour auf die Serles in den Stubaier Alpen

Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung der Tour an der Anschlagtafel des AVS bekannt gegeben.

Vortrag

Der SVP-Gemeindefrauenausschuss St. Lorenzen organisiert in Zusammenarbeit mit dem Beirat für Chancengleichheit und dem Frauenbüro einen Vortrag zum Thema „Die Frau im italienischen Familienrecht“. Es referiert Frau Dr. Alexa Pobitzer, Rechtsanwältin in Bozen.

Termin: **Dienstag, 28. September**
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Seminarraum in der Grundschule St. Lorenzen

Sommerlesewettbewerb

Am **Mittwoch, den 8. September** findet um 16.00 Uhr die Preisverteilung im Rahmen des Sommerlesewettbewerbes statt.

Die Feier findet bei schönem Wetter vor dem Pfarrhaus, bei schlechtem Wetter im Seminarraum statt. Sie wird gemeinsam mit dem Kath. Familienverband gestaltet.

Wallfahrt

Die Südtiroler Seniorenvereinigung im Bauernbund unternimmt eine Wallfahrt zum Villpeder Stöckl in Lüsen.

Termin: **Sonntag, 5. September**

Abfahrt: 13.00 Uhr bei der Markthalle

Auf dem Programm stehen um 15.00 Uhr eine Andacht im Villpeder Stöckl mit dem Pfarrer von Lüsen und anschließend eine Marende im angrenzenden Gasthof.

KLEINANZEIGER

Kinder-Mountainbike wurde gefunden. Informationen im Fundamt der Gemeinde

Einheimischer Mann sucht eine **Zweizimmer-Mietwohnung**, Tel. 347/57 21 331

Trockenes, hartes Brennholz für Kachelofen, ca. 4/5 m³ gesucht. Tel. 0474/47 43 60 oder 348/36 52 573



Kirchtagsfest in St. Lorenzen

Die Musikkapelle und die Freiwillige Feuerwehr laden herzlich ein zum traditionellen Kirchtagsfest in St. Lorenzen am

Samstag, 4. September:

16.00 Uhr Aufstellen des Kirchtagsmichlbaumes
17.30 bis 24.00 Tanz- und Stimmungsmusik mit den „Schwarzensteinern“ aus dem Ahrntal

Sonntag, 5. September:

10.45 Uhr Frühschoppen mit der „Böhmischen“ der Musikkapelle St. Lorenzen
14.00 Uhr Aufmarsch und Konzert der Musikkapelle Assling aus Osttirol
17.00 bis 22.00 Tanz- und Stimmungsmusik mit der Musikgruppe „Die Wipptaler“ als Duo
19.30 Uhr Prämierung des Würfelspieles „Poschn“
Verlosung der besten 10 Sachpreise
Verlosung des Kirchtagsmichlbaumes

Klosterwald: Jubiläum und Fahnenweihe

Anlässlich des **100-jährigen Jubiläums der Gedenkkapelle im KLOSTERWALD**, organisiert die Michelsburger Schützenkompanie St. Lorenzen die traditionelle Gedenkfeier für die gefallenen aller Kriege



am Sonntag, den 19. September.

Zu diesem Anlass wird gleichzeitig die neue Fahne geweiht, die zum Jubiläum angefertigt wurde.

PROGRAMM: **8.00 Uhr** Eintreffen der Abordnungen
8.30 Uhr Aufstellung am Kirchplatz mit Frontabschreitung
9.00 Uhr Abmarsch zur Gedenkfeier im Klosterwald
9.30 Uhr Messfeier im Heldenfriedhof, Fahnenweihe, Heldengedenken, Kranzniederlegung und Ansprachen

Anschließend Rückmarsch zum Schießstand bei der Markthalle St. Lorenzen

Dort findet die **Eröffnung des Ernteschießens 2004 der Sportschützengilde St. Lorenzen** statt, das unter dem Motto „100 Jahre Klosterwald“ steht.

Zum Abschluss spielt die Musikkapelle St. Lorenzen die Landeshymne.

Sportliches Freundschaftstreffen Villgraten – St. Lorenzen 19. Tiroler Sporttag am Sonntag, den 5. September in St. Lorenzen

Programm:

13.30 Uhr	Eintreffen der Gäste und Beginn der Veranstaltungen
14.00 Uhr	Wanderung in der näheren Umgebung
14.00 Uhr	Kombination Luftgewehr – Lattlschießen (Einzelwertung) Anmeldung bis spätestens 15.00 Uhr
	Fußballspiel 2 x 20 Min. (5 Spieler und Tormann)
14.30 Uhr	Altherrenmannschaft
15.15 Uhr	Jugend (14 – 16 Jahre)
16.00 Uhr	Funktionäre
17.00 Uhr	Abschlussfeier - Gemütliches Beisammensein auf dem Kirchtagsfest

Teilnahmeberechtigt: Einwohner der Gemeinden Innervillgraten, Außervillgraten und St. Lorenzen sowie Mitglieder der örtlichen Sportvereine und Schützengilden

Gesamtleitung: Peter Ausserdorfer, Vizebürgermeister
Alois Pallua, Präsident des Sportvereins

LORENZNER BILDERRÄTSEL

Auflösung

Der rote Zwiebelturm, der im letzten Bilderrätsel zusammen mit einer

Häusergruppe abgebildet war, befindet sich in Plaiken in der Gemeinde Enneberg.



Aus den richtigen Einsendungen wurde die Karte von Michael Dorfmann aus Maria Saalen gezogen. Er erhielt einen Büchergutschein. **Herzlichen Glückwunsch!**



Wann ziehen die Schwalben „furt“?

- 1) um Maria Geburt?
- 2) um Maria Verkündigung?
- 3) um Maria Empfängnis?